

Niederschrift Nr. 6 über die Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb

Sitzungstermin: Mittwoch, 10.10.2007
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:15 Uhr
Sitzungsort: Sozialraum des Bau- und Entsorgungsbetriebes

Anwesend:

Vorsitzender
Slieter, Ihno

SPD-Fraktion
Davids, Walter
Gosciniak, Heinz
Götze, Horst

CDU-Fraktion
Janßen, Heinz Werner für Hinrich Odinga

FDP-Fraktion
Hoofdmann, Erwin

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Grundmandat
Renken, Bernd

Fraktion DIE LINKE. Grundmandat
Graf, Wilfried

Stimmberechtigte Sonstige Mitglieder
Domnik, Sven
Petersen, Silvia für Rosemarie Filchner

Verwaltungsvorstand
Docter, Andreas Stadtbaurat

von der Verwaltung
Andersson, Nils
Rogga, Frank
Buß, Herbert
Helbig, Hendrik
Holtz, Torsten

Protokollführung
Discus, Nantke

Gäste
Herr Ouedraogo Integrationsrat
Zwei Vertreter der Presse

Niederschrift über die Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Slieter eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass der Ausschuss ordnungsgemäß geladen und beschlussfähig sei.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Andersson macht darauf aufmerksam, dass die nicht öffentliche Sitzung ausfallen könne. Der Auftrag, über den in der Sitzung hätte entschieden werden sollen, läge unter 40.000 Euro. Damit bräuchten der Werksausschuss und der Verwaltungsausschuss nicht über die Vergabe entscheiden.

Die Tagesordnung wird mit dieser Änderung einstimmig genehmigt.

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift

Herr Renken lobt die gute Protokollführung des Werksausschusses.

Anschließend macht er darauf aufmerksam, dass unter dem TOP 7, Seite 5 der Niederschrift Nr. 5 ein Fehler sei. Nicht nur Herr Odinga, sondern auch er habe sich danach erkundigt, ob weitere Funde dieser Art ausgeschlossen werden könnten.

Aus diesem Grund wird die Niederschrift Nr. 5, TOP 7, Seite 5, wie folgt geändert:

‚**Herr Odinga** und **Herr Renken** möchten wissen, ob weitere Funde dieser Art ausgeschlossen werden könnten.‘

Die Niederschrift wird mit dieser Änderung einstimmig genehmigt.

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

ANTRÄGE VON FRAKTIONEN UND GRUPPEN zum Eigenbetrieb

TOP 5 Fund von Giffässern auf der Deponie Normannenstraße - Emden
Hier: Darstellung der Müllgebühren und zukünftige Entwicklung
- Antrag der FDP-Fraktion vom 14.09.2007 -
Vorlage: 15/0461

Herr Hoofdmann erklärt, seine Fraktion habe die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis genommen. Er bitte um Auskunft, ob nach 2008 Gebührenanpassungen angestrebt würden.

Niederschrift über die Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb

Herr Rogga verweist auf die vorherige Sitzung des Werksausschusses. Aufgrund der gesamten Preisentwicklung, wie zum Beispiel der Erhöhung der Mehrwertsteuer oder der steigenden Energiepreise, müssten die Gebühren des BEEs generell überprüft werden. Nur aufgrund des Fundes und der Entsorgung des Sondermülls sei dies jedoch nicht notwendig.

Herr Renken sagt, die Darstellung der Kosten und Abschreibungen sei nachvollziehbar. Allerdings fehlten Angaben darüber, wie weit sich die Zinsen für die erhöhte Kreditaufnahme auswirken würden. Wenn Kredite in Höhe von 1,4 Mio. Euro aufgenommen würden und hierfür Zinsen in Höhe von 5 % gezahlt werden müssten, würde im ersten Jahr ein zusätzlicher Zinsaufwand von circa 70.000 Euro anfallen. Dann seien die finanziellen Auswirkungen des Fundes doch nicht so gering.

Herr Rogga macht darauf aufmerksam, dass sich gegenüber der ursprünglichen Kalkulation eine Erhöhung um ca. 950.000 Euro ergeben habe, nicht um 1,4 Mio. Euro. Der Zinssatz sei bei der Kalkulation berücksichtigt worden. Wie bereits gesagt führe der Fund der Fässer nicht zu einer Gebührenerhöhung.

Herr H. W. Janßen sagt, die Aussage, dass die Müllgebühren nicht angehoben würden, sei so etwas unklar.

Herr Rogga macht deutlich, dass bei der Gebührenanpassung der gesamten Abfallbereich angeguckt werde, nicht nur die Kosten für die Deponie.

Herr Docter bestätigt die Aussage von **Herr Rogga**.

Herr Renken sagt, es sei nachvollziehbar, dass der Fässerfund erst mal nicht zu einer Erhöhung der Gebühren führe. Er sehe aber in den Folgejahren eine Lücke. Von daher müsse später mit einer Änderung der Gebühren gerechnet werden. Dies sei aber ja bereits angesprochen worden.

Herr Andersson macht deutlich, dass der BEE dazu verpflichtet sei, die Gebühren regelmäßig zu überprüfen. Durch die Erhöhung der Mehrwertsteuer um 3 % oder die gestiegenen Verbrennungskosten seien zum Beispiel die Gesamtkosten im Abfallbereich gestiegen. Diese Punkte würden aber im Zuge der später zu führenden Diskussion über eine Anpassung der Gebühren näher besprochen.

Er mache darauf aufmerksam, dass in der Vorlage die geplanten Kosten aufgeführt worden seien. Die Baumaßnahme laufe noch mindestens ein Jahr. Es stehe fest, welche Flächen mit der Plane abgedeckt werden müssten, allerdings bestehe im Baubereich immer die Möglichkeit, dass unvorhersehbare Ereignisse eintreffen könnten. Auf der anderen Seite könnten eventuell auch Einsparungen erzielt werden. Das werde sich dann zeigen.

Herr Renken äußert sich erfreut darüber, dass mit der Baumaßnahme nun offener umgegangen werde. So habe er kürzlich der Presse entnommen, dass weiterer Sondermüll gefunden sei, es müssten weitere 10 Tonnen entsorgt werden. Er bitte hierzu zu näheren Auskünften. Darüber hinaus handle es sich bei dem Werksausschuss um ein Aufsichtsorgan des Eigenbetriebes. Nach der Eigenbetriebssatzung habe der Ausschuss unter anderem die Aufgabe, bei erfolgsgefährdende Mehraufwendungen zuzustimmen. Wenn der Erfolgsplan gegebenenfalls geändert werden müsse, bitte er darum, diesen Verfahrensweg einzuhalten.

Herr Andersson bestätigt die zweite Aussage von **Herr Renken**. Bezüglich des neuen Fundes erklärt **Herr Andersson**, dass eine Gesamtmenge von 10 – 15 m³ gefunden worden sei, das entspräche zwei Containern. Es handle sich um Weckgläser mit Teerölen und das umgebende Material. Es sei so, dass der BEE Sondermüll, der bei der Baumaßnahme vor die Schaufel kä-

Niederschrift über die Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb

me und nicht auf der Deponie verbleiben könne, zu entsorgen habe. Die Veröffentlichung von diesen Funden sei in Ordnung, es handle sich hierbei aber um ganz normale Vorgänge.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 6 Laubsack als Angebot des Abfallbetriebes
- Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 25.09.2007 -
Vorlage: 15/0462

Herr Renken sagt, nach der Vorlage solle auf Laubsäcke verzichtet werden, da die Stadt bereits Laubkörbe aufstellen würde. Er habe aber festgestellt, dass Bürger Laubsäcke bei den Körben abstellen würden. Hierzu zeigt er ein Foto. Dies würde zeigen, dass ein entsprechender Bedarf bestehe. Andere Städte hätten hierauf bereits reagiert. Da der Betrieb derzeit aber viel Arbeit mit dem Einführen der Blauen Tonnen habe, werde er den Punkt später noch mal ansprechen. Denn er sei letztendlich mit der Antwort der Verwaltung nicht ganz einverstanden. Auch das jetzige System mit den Laubkörben verursache Kosten.

Schließlich erkundigt **Herr Renken** sich, wie das Laub derzeit verwertet werde.

Herr Docter hebt hervor, dass das Ziel des Antrags sei, ein zusätzliches Angebot für den privaten Bereich vorzuhalten. Die Laubkörbe seien nur für das Laub von Bäumen aus dem öffentlichen Bereich gedacht, nicht für das Laub oder den Grasschnitt aus Privathaushalten. Eine verstärkte Laubabfuhr würde weitere Kosten verursachen. Das Aufstellen der Laubkörbe werde durch die Entsorgung von Laub und Grünabfällen von Privaten gefährdet, da diese Maßnahme so irgendwann zu kostenintensiv werde.

Herr Andersson ergänzt, einige Städten hätten die Laubkörbe aufgrund der missbräuchlichen Nutzung bereits wieder abgeschafft. Dann werde die Entsorgung des Laubes aus dem öffentlichen Bereich für die Anlieger teurer. Selbst wenn die Entsorgung nur 1,50 Euro pro Sack kosten würde, wäre die Entsorgung über den eigenen Garten dann plötzlich wieder möglich. Der Bau- und Entsorgungsbetrieb stehe in ständigem Kontakt zu anderen Städten. Hierbei habe sich herausgestellt, dass es letztendlich keinen Königsweg gebe. Derzeit werde das Laub von der Firma E+U+T übernommen. Nach dem genauen Entsorgungsweg könne er sich erkundigen.

Anmerkung der Protokollführung

Die Firma E+U+T aus Wybelsum holt das Laub ab und lagert es auf ihrem Gelände bei Bedarf zwischen. Es wird dann zusammen mit Mist auf Ländereien aufgebracht und untergepflügt.

Herr Renken möchte wissen, ob die Kosten für die Laubkörbe durch Gebühren oder aus dem städtischem Haushalt finanziert würden.

Herr Andersson macht deutlich, dass es sich um einen Service für die Anwohner handle, die vor ihrem Grundstück auf öffentlichem Grund Bäume hätten und reinigungspflichtig seien.

Herr Renken sagt, dass hier die momentanen Probleme geschildert worden seien. Das Thema werde später noch mal von seiner Fraktion aufgegriffen werden.

Herr Hoofdmann erkundigt sich, wie das Angebot der Grünschnittannahme an der Müllumladestation angenommen werde.

Niederschrift über die Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb

Herr Andersson sagt, an der Umladestation würde kontinuierlich Grünschnitt angeliefert werden. Allerdings unterlägen diese Anlieferungen saisonalen Schwankungen. Im Herbst werde zum Beispiel weniger Grasschnitt angeliefert, im Frühjahr hauptsächlich Strauchschnitt.

Herr Hoofdmann regt an, die gebührenfreie Annahme des Grünschnitts zu ermöglichen.

Herr Andersson hebt hervor, dass dann die Gebühren an anderer Stelle erhöht werden müssten.

Herr Docter betont, dass bereits zweimal jährlich die kostenlose Strauchschnittannahme angeboten werde. Dieses Angebot werde sehr gut angenommen.

Herr Renken gibt zu bedenken, dass hierbei aber kein Laub angenommen werde.

Herr Götze verweist auf eine frühere Sitzung des Werksausschusses, bei der die Möglichkeit vorgestellt worden sei, Grasschnitt und Laub eventuell beim BHKW kostenlos anzunehmen und dort zu verwerten indem Strom hergestellt werde. Er erkundigt sich, ob dieser Vorschlag umgesetzt werden könne.

Herr Andersson erklärt, dies sei zunächst mit hohen Investitionskosten verbunden, die Möglichkeit werde geprüft. Verfahrenstechnisch sei problematisch, dass inhomogenes Material angeliefert würde, zum Beispiel mal mehr Grasschnitt, dann wieder Laub. Hierfür würden derzeit Lösungsmöglichkeiten gesucht.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 7 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters zum Eigenbetrieb

Islamische Bestattungen

Herr Andersson sagt, es solle der aktuelle Sachstand zum Thema islamische Bestattungen dargestellt werden.

Herr Helbig teilt mit, zwischenzeitlich sei das Feld eingemessen und festgelegt worden, wie der Bereich drainiert werde. Sobald alle Arbeiten abgeschlossen seien, soll ein Termin mit dem Integrationsrat vereinbart werden, um zu prüfen, ob alles richtig umgesetzt worden sei.

Herr Ouedraogo betont, auch der Waschraum und der Nebenraum sollten bis dahin soweit vorbereitet sein.

Herr Helbig macht deutlich, dass die Gestaltung dieser Räume derzeit in Zusammenarbeit mit der Abteilung Hochbau besprochen werde.

Herr Andersson ergänzt, der Termin mit dem Integrationsrat werde stattfinden, wenn die Wege und das neue Feld sichtbar seien. Eventuell könnten die Räumlichkeiten dann auch bereits angeguckt werden.

TOP 8 Anfragen zum Eigenbetrieb

Es werden kein Anfragen zum Eigenbetrieb gestellt.

Niederschrift über die Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb

MITTEILUNGSVORLAGEN zum Baubetrieb

TOP 9 Sachstand städtische Tiefbaumaßnahmen
Vorlage: 15/0464

Herr Buß stellt den aktuellen Sachstand der Baumaßnahmen vor.

Herr Docter merkt in Bezug auf die Hah'nsche Insel an, die Sichtachsen zur neuen Kunsthalle würden freigeschnitten werden. Größere Tiefbaumaßnahmen sollten nicht durchgeführt werden. Wie anschließend weiter vorgegangen werde müsse dann entschieden werden. Die Kunsthalle habe zugesagt, dass die Maßnahme von ihr getragen werde.

Herr Docter führt weiter aus, dass im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt und im Werksausschuss oft über die Sanierung von Straßen diskutiert werde. Hier sei nun dargestellt worden, dass im Bereich der Straßensanierung trotz der begrenzten finanziellen Mittel permanent gearbeitet und sehr viel umgesetzt werde. Er bedanke sich auch bei der Politik, die durch ihre Beschlüsse über die Freigabe der Mittel entscheide. Die Stadt verfüge zwar nur über sehr begrenzte Mittel, durch die Nutzung von Fördermöglichkeiten oder die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, wie zum Beispiel den Stadtwerken, würden diese Mittel jedoch optimal eingesetzt. Der aktuelle Sachstand solle zukünftig jährlich dargestellt werden.

Herr H. W. Janßen bedankt sich für die ausführliche Darstellung und die gute Arbeit des BEEs.

Herr Slieter bedankt sich ebenfalls im Namen des Werksausschusses bei der Verwaltung für die geleistete Arbeit.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 10 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters zum Baubetrieb

1. Wallweg Rote Mühle und weiße Wallbrücke

Herr Buß zeigt welche Bereiche saniert werden sollen und erklärt, wie die Arbeiten umgesetzt werden. Die Sanierungsarbeiten würden circa 29.000 € kosten, zuzüglich des Materialaufwands. Die Arbeiten würden mit der Abteilung Grünflächen abgestimmt. Am Roten Mühlenzwinger müssten erst die Fällarbeiten beendet werden, im Anschluss würde dann mit den Wegearbeiten begonnen werden.

Herr Renken gibt zu bedenken, dass es eventuell Stimmen geben würde, die am Sinn der Fällarbeiten am Roten Mühlenzwinger zweifeln würden. Aus diesem Grund sollten die Gründe für das Fällen der Bäume – wie bei den Arbeiten an der Johanna Mühle – detailliert dargestellt werden.

Herr Helbig sagt, dies hätte im vorhergehenden Ausschuss dargestellt werden sollen, aufgrund der Diskussion über den Fässerfund sei das jedoch nicht mehr möglich gewesen. Die Kastanien seien von holzzersetzenden Pilzen befallen. In den letzten Jahren seien sie beschnitten worden um sie zu halten. Nun müsse aber etwas getan werden. Die Situation sei ähnlich zu der Situation an der Johanna Mühle.

Niederschrift über die Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb

2. Beleuchtung Larrelter Deichweg

Herr Buß teilt mit, letztes Jahr habe die Beleuchtung am Larrelter Deichweg entfernt werden müssen, aus finanziellen Gründen sei keine neue installiert worden. Nun könnten aber vier Leuchten aufgestellt werden, die Maßnahme werde aus Restmitteln finanziert. Die Lampen würden im DIN-gerechten Abstand auf einem Teilstück des Larrelter Deichwegs aufgestellt werden. Für das letzte Teilstück fehlten derzeit die Mittel.

Herr Buß zeigt an einer PowerPoint-Präsentation wo die Lampen aufgestellt werden.

3. Stromkosten für Beleuchtung

Herr Buß verweist auf eine Sitzung des Verwaltungsausschuss, in der **Herr H. W. Janßen** gefragt habe, wie sich die Beleuchtungskosten entwickelt hätten. Er habe sich diesbezüglich mit den Stadtwerken in Verbindung gesetzt. Von dort sei darum gebeten worden, dieses Quartal noch abzuwarten. Dann lägen die Zahlen für den Zeitraum von 12 Monaten vor und könnten verglichen werden. In einem der nächsten Ausschüsse könnten dann die Zahlen, die Auswirkungen der Energiesparmaßnahmen usw. dargestellt werden.

Herr H. W. Janßen ist hiermit einverstanden.

TOP 11 Anfragen zum Baubetrieb

1. Fahrradständer Bushaltestelle Süderweg

Herr Hoofdmann sagt, die Bushaltestelle am Süderweg sei 2004 neu gestaltet worden. Im Zuge dieser Arbeiten seien auch Fahrradständer entfernt worden. Er bitte darum wieder welche aufzustellen. Drei müssten nach seiner Auffassung ausreichen.

Herr Andersson sagt eine Überprüfung dieses Hinweises zu.

2. Eisenbahnbrücke

Herr H. W. Janßen möchte wissen, ob es Neues bezüglich der Brücke gebe.

Herr Docter sagt, es sei ein Gutachten erstellt worden mit dem die Bahn, die Stadt und die Baufirma jedoch nicht einverstanden gewesen seien. Die Stadt habe ihre Bedenken dargestellt. Nun müsse das Nachgutachten abgewartet werden.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung.